

GROSSRATS-KOMMENTAR

## 2018: Das Fricktal im Fokus des Kantons Aargau



Kathrin Hasler,  
Grossrätin SVP,  
Hellikon

Das Fricktal ist im Jahr 2018 unbestritten das kantonale «Machtzentrum» unseres Kantons. Die drei höchsten Ämter werden von Fricktalern besetzt. Alex Hürzeler präsidiert als Landammann die kantonale Regierung (Exekutive), Dr. Bernhard Scholl als Grossratspräsident den Grossen Rat (Legislative) und Dr. Guido Marbet die Gerichte (Judikative).

Geprägt durch die Geschichte, die Grenz Nähe und die geographische Abgrenzung zu Aarau ist das Fricktal wirtschaftlich und kulturell stark mit der Region Basel verbunden. Das Fricktal erlebte ab 1945 eine stürmische wirtschaftliche und industrielle Entwicklung. Die urbane, landschaftlich intakte Landschaft, Arbeitsplätze

und gute Wohnqualität sind die Gründe für die steigenden Bevölkerungszahlen im Fricktal. Wirtschaftlich den wichtigsten regionalen Schwerpunkt im Kanton stellt die Pharmaindustrie im Fricktal mit vielen angegliederten KMUs dar. Ihr Gewicht in der Industrie und das Wachstum der letzten Jahre überragen schweizweit die Vergleichswerte. Das Fricktal erreicht damit nach den Regionen im Kanton Zug und Basel-Stadt, Rang drei der 110 Schweizer Wirtschaftsregionen – noch vor den Städten Zürich und Genf.

Trotz dieser wirtschaftlichen Stärken wird das Fricktal und seine Anliegen oft zu wenig wahrgenommen. Während die bevölkerungsstarken Regionen Baden, Brugg und Aarau 57 Grossrätinnen und Grossräte stellen, ist das Fricktal (Bezirke Laufenburg und Rheinfelden) mit nur 17 Grossräten vertreten. Wir sind politisch gefordert, die Anliegen des Fricktals mit dem nötigen Nachdruck zu positionieren. Standortförderung, Arealentwicklung im Sisslerfeld und

der Tourismus Fricktal sind wichtige Themen für unsere Region. Während der ÖV weiter ausgebaut werden soll, sind im Individualverkehr mit dem prognostizierenden Wachstum noch einige Probleme zu lösen.

Weiter werden wir uns für die Fricktaler Spitäler, die Berufsschulen und das TNW einsetzen müssen. Das Motto des Möhliner Grossratspräsidenten Bernhard Scholl lautet bekanntlich «Aargau bewegt». Ich hoffe, dass sich 2018 speziell auch das Fricktal bewegt und als Region an der Peripherie unsers Kantons noch stärker als bisher wahrgenommen wird. Denn nur wenn das Fricktal frühzeitig die Weichen für die Zukunft stellt und seine Anliegen politisch wahrgenommen werden, hat unsere Region die besten Chancen, auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Mit unseren drei Exponenten an den Schalthebeln unseres Kantons bin ich zuversichtlich, dass sich der restliche Teil unseres Kantons der Wichtigkeit unserer Region bewusster wird.

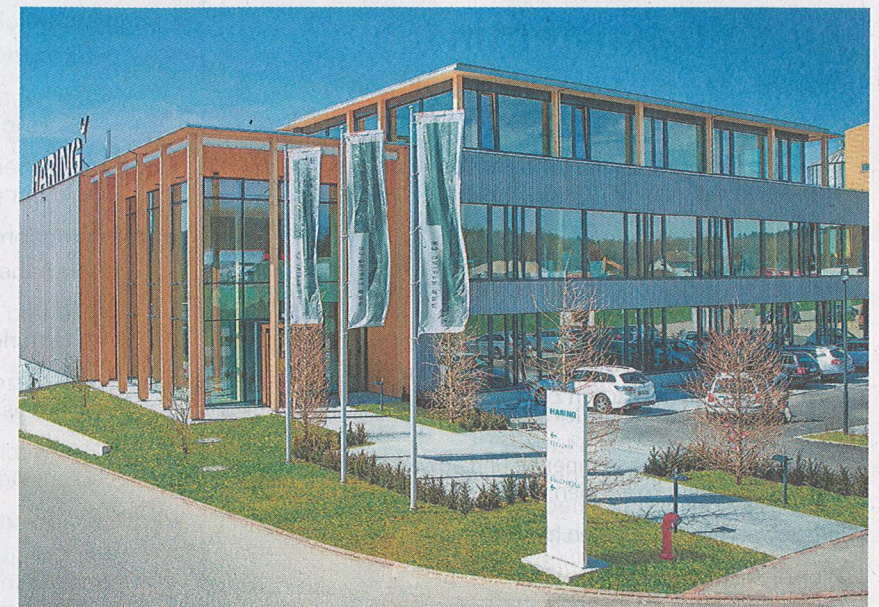
## Gute Wirtschaftsaussichten

Interessante Podiumsdiskussion zum Verhältnis Schweiz/EU



## Häring organisiert sich neu

Effizienz und Innovationskraft steigern



Die Häring-Gruppe hat ihren Sitz vor ein paar Jahren von Pratteln nach Eiken verlegt.

Foto: zVg

EIKEN. Die Häring Gruppe, eines der führenden Schweizer Holzbau Unternehmen, hat sich per Jahresbeginn 2018 organisatorisch neu ausgerichtet. Mit einer segment- und zielgruppenorientierten Organisationsstruktur sollen die Kundenbedürfnisse noch zielgerichteter und effizienter bearbeitet sowie zukünftige Entwicklungschancen noch konsequenter wahrgenommen werden. Wie das Unternehmen mitteilt, wurde das Leistungsangebot in sechs Segmente gebündelt. Gesellschaftsrechtlich wurden die Häring Holz- und Systembau AG, die Häring Projekt AG und die Abteilung Projektentwicklung zur Häring AG mit Sitz in Eiken zusammengeführt. Das ganze Leistungsspektrum könne somit ab sofort pro Segment ziel-

gruppenspezifisch aus einer Gesellschaft abgewickelt werden. Das steigere die Effizienz und die Innovationskraft.

Die Geschäftsleitung bleibt unverändert: Oscar Elias agiert als Gruppen-CEO und Leiter der Häring AG, Stefan Wettstein verantwortet den Bereich Corporate Center inkl. Finanz- und Rechnungswesen, Franz Lenherr leitet die Roth Burgdorf AG.

Oscar Elias, CEO der Häring Gruppe meint: «Die neue organisatorische Ausrichtung ermöglicht uns, die aktuellen und künftigen Kundenbedürfnisse noch gezielter zu erkennen und schneller zu realisieren. Ziele sind und bleiben das organische Wachstum der Gruppe und die Steigerung der Kundenzufriedenheit».